

Arbeitsheft Rechtschreibung - Klasse 2 ?

Beitrag von „Pippi“ vom 2. Juni 2005 20:37

Hallochen,

ich bin so langsam am Zusammenstellen meiner Schulbuchliste für das 2. Schuljahr.

Als eingeführtes Lehrwerk haben wir die Leseschule. Ich würde allerdings gerne noch ein Arbeitsheft für Rechtschreibung einführen.

Ich wollte nach euren Erfahrungen fragen, macht es Sinn ein gesondertes Werk einzuführen. Habe an das "Elefantenbuch" von Schroedel gedacht, habe mal gelesen, dass es gut sein soll oder das Arbeitsheft von Pustebelme.

Es würde mir sehr helfen, wenn ihr mir eure Erfahrungen m. Arbeitsheften f. Rechtschreibung mitteilen könntet. Ich weiß natürlich auch, dass kein Werk 100 % brauchbar ist.

Wollte auf jedenfall im 2. Schuljahr n. dem Konzept v. Leßmann mit der Wörterklinik arbeiten. Kennt jemand vielleicht auch ein Arbeitsgheft vom Dieck Verlag zu Rechtschreibung ?

Wäre sehr dankbar für Meinungen.

Lg

Pippi **null**

Beitrag von „pinacolada“ vom 2. Juni 2005 22:57

Hello!

Es gibt ganz neu zum Rechtschreibkonzept von Leßmann auch Arbeitshefte von ihr, die ich ganz gut finde. Klick dich mal bei <http://www.dieckbuch.de> zu Arbeitsmittel - Rechtschreibung. Leider kann ich die Seite nicht direkt verlinken.

Gruß pinacolada 

Beitrag von „Nordlicht“ vom 2. Juni 2005 23:27

Hallo Pinacolada,

welche genau meinst du? Ich habe mir gerade die Seite angeguckt. Große und kleine Tricks?
oder was ist empfehlenswert?

Gruß Margit

Beitrag von „Löwenzahn“ vom 4. Juni 2005 13:32

Die Arbeitshefte 1-3 sind für die 1.Klasse.

Also muss es das neue Heft "Große und kleine Tricks" sein.

Wenn man unter "Neuigkeiten" forscht, kann man 2 Seiten anschauen.

Ich habe bereits mit der Wörterklinik gearbeitet und das allein ist schon sehr aufwendig und zeitraubend. Aber ich werde es wieder tun... 

Das Arbeitsheft werde ich wohl für mich bestellen.

Grüße vom Löwenzahn

Beitrag von „Nordlicht“ vom 4. Juni 2005 15:23

Danke schön, Löwenzahn 

Beitrag von „Finni“ vom 4. Juni 2005 16:58

Hallo!

Ich arbeite auch mit der Wörterklinik, dem Trickheft und der Rechtschreibbox von Dieck. Ein tolles Konzept, das wirklich sehr zweitaufwändig ist, das den Kindern aber unheimlich viel bringt.

LG, Finni

Beitrag von „snoopy“ vom 4. Juni 2005 20:36

Hallo!

Arbeite mit meinen Zweitklässlern mit dem Elefantenbuch und finde es prima!
Zusätzlich dazu gibt es auch Karteikarten für die Freiarbeit.

Liebe Grüße
snoopy

Beitrag von „teacher_tom“ vom 5. Juni 2005 13:15

Guten Morgen! Alle Welt redet von der "Wörterklinik", was ist das denn genau? Was für Material braucht man dafür, wie viel kostet es und ab welcher Jahrgangsstufe ist es einsetzbar? TOM

Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juni 2005 13:54

Nebenbei, ich ziehe den Begriff "Wörterschule" vor.

Bablin

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. Juni 2005 19:06

Wörterklinik ist ein anderes Wort für die Methodik der "Lernfächer" . Du schreibst die individuellen Fehlschreibungen der Kinder , oder eben Wörter der Wörterlisten für die Klasse auf Karteikärtchen (oder die Kinder selbst) und ordnest sie in eine Kiste mit kleinen Unterteilungen ein, kann man selbst bauen oder es gibt sie z.B. von AOL. Du nimmst die Kärtchen aus dem ersten Fach, schreibst sie auswendig auf. Die Richtigschreibungen wandern ins zweite Fach, die Falschschreibungen zurück ins erste Fach.... . Es gibt auch ein computerprogramm "Gut", das nach dem gleichen Prinzip arbeitet, ebenso aus dem Dieckverlag ein Programm. Alles hat wie jede Methode Vor- und Nachteile.

flip

Beitrag von „Finni“ vom 5. Juni 2005 20:56

Hallo!

Also die Wörterklinik funktioniert genau so, aber es ist für die Kinder einfach alles viel netter verpackt. Es gibt dann keine falschen Wörter mehr, sondern nur noch kranke. Die Kinder sind kleine Ärzte, die den Wörtern unbedingt helfen müssen, wieder gesund zu werden. Also werden sie in die Wörterklinik eingeliefert. Das kann man alles immer wieder in nette Geschichten verpacken. Das 1. Fach ist die Einlieferung, das 2. Fach die Narkose, das 3. Fach die Operation, das 4. Fach die Pflege, das 5. Fach die Entlassung in das Wörterheft. Und Wörter dürfen immer nur ein Fach weiter, wenn es die Station gesund überstanden hat. Man benötigt dann auch nicht mehr so oft das Wort "Fehler", sondern "kranke Stelle", was für die Kinder sehr viel freundlicher klingt, weil sie dieser gleich helfen können.

Die Kinder finden es klasse. Ich habe es in der 1.Klasse (Mitte 2.Schulhalbjahr) eingeführt.

LG, Finni

Beitrag von „blue_airplane“ vom 5. Juni 2005 21:23

Hallo Pippi,

kennst du das Heft "Für Diktate üben"? Das ist ganz toll, mit verschiedenen Übungen zu Diktattexten, zu speziellen Lernwörtern und häufigen Wiederholungen der Lernwörter. Ist ganz abwechslungsreich und wirklich toll!

Ich habe aber auch noch eine Frage - vielleicht ein bisschen Off-Topic, aber möglicherweise kann mir ja jemand weiterhelfen?!?

Wie kann ich mit Schülern gut für Diktate üben?

Wie gesagt, ich verwende das o.g. Heft, aber wenn ich z.B. einen Unterrichtsbesuch habe (habe gerade erst mit dem Referendariat angefangen und übernehme nun ab und zu mal eine Deutschstunde), dann muss ich ja wohl etwas mehr "bieten" als nur Arbeit im Heft, oder? Was gibt es noch für Alternativen zu Schleichdiktaten etc.? Ich würde gerne ca. vier Unterrichtsstunden mit Diktatübungen zubringen und bräuchte für die einzelnen Stunden noch gute Ideen!

blue_airplane

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 5. Juni 2005 21:40

Zitat

blue_airplane schrieb am 05.06.2005 20:23:

Hallo Pippi,

kennst du das Heft "Für Diktate üben"? Das ist ganz toll, mit verschiedenen Übungen zu Diktattexten, zu speziellen Lernwörtern und häufigen Wiederholungen der Lernwörter. Ist ganz abwechslungsreich und wirklich toll!

Ich habe aber auch noch eine Frage - vielleicht ein bisschen Off-Topic, aber möglicherweise kann mir ja jemand weiterhelfen?!

Wie kann ich mit Schülern gut für Diktate üben?

Wie gesagt, ich verwende das o.g. Heft, aber wenn ich z.B. einen Unterrichtsbesuch habe (habe gerade erst mit dem Referendariat angefangen und übernehme nun ab und zu mal eine Deutschstunde), dann muss ich ja wohl etwas mehr "bieten" als nur Arbeit im Heft, oder? Was gibt es noch für Alternativen zu Schleichdiktaten etc.? Ich würde gerne ca. vier Unterrichtsstunden mit Diktatübungen zubringen und bräuchte für die einzelnen Stunden noch gute Ideen!

blue_airplane

hallo,

ich musste mehrere jahre lang mit "für diktate üben" arbeiten und fand es ganz schrecklich! davon abgesehen, dass ich von geübten diktaten nicht viel halte, sind die übungen zum teil überhaupt nicht hilfreich. sommer-stumpenhorst bezeichnet solche übungen in seinem buch als "schöne, aber wenig effektive übungen"...

mittlerweile schreiben wir gar keine geübten diktate mehr, üben einen gemeinsamen grundwortschatz mit der wörterklinik, in der auch individuelle lernwörter der kinder kommen. seit einem jahr haben wir zusätzlich das arbeitsheft zur pusteblume (für das 2. schuljahr) und sind damit sehr zufrieden...

einen schönen restsonntag wünscht eine

grundschullehrerin

Beitrag von „blue_airplane“ vom 5. Juni 2005 21:44

Hallo Grundschullehrerin,

das ist ja interessant! Wie gesagt, ich bin erst seit kurzem Referendarin und fand es auch anfangs merkwürdig, dass das Diktat quasi "wochenlang" geübt wird, ehe es dann geschrieben wird. Dann habe ich mir gedacht, dass das so vermutlich "normal" und üblich sei... Aber gut, dass du mich nun eines besseren belehrt hast!

Schönen Abend wünscht ebenfalls
blue_airplane

P.S.: Es wäre trotzdem nett, wenn noch jemand auf meine Frage antworten könnte (was kann man machen, um Diktate zu üben?)! DANKE!

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. Juni 2005 22:06

Es gibt sogenannte "alternative Diktatformen" - es gab mal ein Praxisheft Grundschule darüber.
Darunter würde z.B. fallen:

Dosendiktate

Laufdiktate

Partnerdiktate

Würfeldiktate

Eigentlich ist man von dem typischen "wir schreiben ein Diktat und deswegen üben wir die Rechtschreibung" ab. Natürlich ist es schwer für dich im Ref., dass was an deiner Schule üblich ist, zu ändern. Wichtig fände ich nur, dass du irgendwie mitbekommst, was zur Zeit methodisch/didaktisch vertreten und umgesetzt wird. Hoffentlich kommt es noch im Hauptseminar, wenn es noch nicht in der Uni gelehrt wurde.

Man geht davon ab, dass es wichtig ist, dass Kinder ein sog. Rechtschreibgespür entwickeln. Dafür brauchen sie mehrere tragfähige Grundlagen, u.a. Arbeit mit dem Wörterbuch, Anwenden von Regeln, Übungsmethoden, , das Schreiben nach Diktat ist eben nur eine Säule.
Es gab schon mal mehrere Threats zum Thema. Gib mal Rechtschreibung in die Suchmaschine.
flip

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 5. Juni 2005 22:13

huhu,

blue_airplane, warum möchtest du denn diktate schreiben? ich habe auf diese frage nicht geantwortet, da ich nicht für diktate üben lasse...

überlege dir doch lieber, wie die kinder einen grundwortschatz rechtschriftlich sichern können und diesen dann als modellwortschatz nutzen können.

ich kann mir nicht vorstellen, dass eine "diktat-vorbereitungsstunde" eine gute idee für einen unterrichtsbesuch ist...

wie flip schon schrieb, geht es um die entwicklung eines rechtschreibgespürs. lies' doch einfach mal nach, was wir dazu geschrieben haben. wenn du dann noch fragen hast, nur zu!

viel erfolg wünscht eine

grundschullehrerin

Beitrag von „teacher_tom“ vom 6. Juni 2005 16:39

Das klingt ja interessant mit der Wörterklinik! ALso habe ich das so richtig verstanden, dass es im Grunde das Gleiche ist wie mit dieser 5-Fächer-Lernbox, nur dass es für die Kinder in eine andere Story verpackt wird?

@ grundschullehrerin:

Du schreibst vom Arbeitsheft Pusteblume in Klasse 2. Ist dieses Heft deiner Meinung nach auch lehrwerksunabhängig einsetzbar? Ich suche nämlich ein Arbeitsheft, das man unabhängig vom eingeführten Schulbuch einsetzen kann.

Gruß Tom

Beitrag von „Finni“ vom 6. Juni 2005 17:17

Hello Tom!

Genauso ist es mit der Wörterklinik. Wir benutzen auch die originale 5-Fächer-Lernbox vom AOL-Verlag bestellt.

Die Arbeitshefte und das Trickheft sowie die Rechtschreibbox von Beate Leßmann (Dieck) sind auch unabhängig voneinander und zusätzlich zu einem Lehrwerk einsetzbar.

LG, Finni

Beitrag von „teacher_tom“ vom 6. Juni 2005 21:34

Aha! Und wie genau arbeitet man mit dieser Box? Sagt man den Kindern zum Beispiel, dass sie daran eine Stunde pro Woche arbeiten sollen? Oder ist das irgendwie integriert in die Freiarbeit? Wer schreibt dann die Wörter auf die Karten? Der Lehrer oder die Kinder? Gruß TOM

Beitrag von „teacher_tom“ vom 6. Juni 2005 21:34

Aha! Und wie genau arbeitet man mit dieser Box? Sagt man den Kindern zum Beispiel, dass sie daran eine Stunde pro Woche arbeiten sollen? Oder ist das irgendwie integriert in die Freiarbeit? Wer schreibt dann die Wörter auf die Karten? Der Lehrer oder die Kinder? Gruß TOM

Beitrag von „elefantenflip“ vom 6. Juni 2005 21:44

qTom:

Unterschiedlich, ich denke man muss für sich selbst und die Klasse Erfahrungen sammeln.
Ich bin mit der Wörterklinik gescheitert - ich habe ein schwaches Einzugsgebiet und sehr unordentliche Kinder.

Ich habe aber auch versucht, mit einer einheitlichen Wörterliste, für die Klasse zu arbeiten. Ich hatte das Gefühl, nur noch mit dieser Kiste zu tun zu haben - die Kisten flogen dann noch durch die Gegend . Schwache Kinder kopierten einfach die Wörter - und legten sie drei Felder weiter - ich konnte es nicht gut in Kontrolle halten . Mittlerweile arbeite ich anders. Ich kenne aber viele Kollegen, die gut damit klar kommen.

Leßmann lässt z.B. die Kinder die Wörter selber auf die Karteikarten schreiben - das würde ich nicht mehr machen - du musst alle Karten kontrollieren. Ich würde die Karten kopieren.

flip

Beitrag von „elefantenflip“ vom 6. Juni 2005 21:45

Ich benutze auch die Pustebelume Werkstatt unabhängig vom Lehrwerk - das geht gut - ich nehme das HEft für HAusaufgaben.

flip

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 6. Juni 2005 22:19

hallo tom,

wir benutzen das arbeitsheft der pustebelume ebenfalls lehrwerksunabhängig. wir haben weder ein sprach- noch ein lesebuch...

ich nutze es, wie flip auch, gerne für die hausaufgaben.

mit der wörterklinik arbeite ich folgendermaßen: meine schüler bearbeiten rechtschreibgeschichten (aus dem oldenbourg-verlag), die lernwörter verwurste ich mit gut l zu lernwörterdiktaten, anschließend drucke ich per gut l für jedes kind die falsch geschriebenen wörter in kärtchenformat (mit kontext und passenden rechtschreibstrategien), diese kärtchen wandern dann durch die wörterklinik.



alles klar?

Ig,
grundschullehrerin

Beitrag von „Conni“ vom 6. Juni 2005 23:10

Zitat

elefantenflip schrieb am 06.06.2005 20:44: Mittlerweile arbeite ich anders.

Hallo flip,

wie arbeitest du denn? (Oder hast du das schon irgendwo beschrieben?)

Grüße,
Conni

Beitrag von „teacher_tom“ vom 12. Juni 2005 19:39

elefantenflip und grundschullehrerin:

Ihr schreibt beide, dass ihr "Pusteblume" einsetzt - hab im Katalog gesehen, dass es einmal das "Arbeitsheft Pusteblume" gibt und die "Pusteblume Werkstätten" - was ist der Unterschied? Ich kenne beides leider nicht, aber suche etwas lehrwerksunabhängiges, das ich im Unterricht einsetzen kann. Grüße von TOM

Beitrag von „Finni“ vom 13. Juni 2005 19:37

Hello Tom!

Die Wörterklinik setzen wir immer ein, um die Lernwörter für das Diktat zu üben. Wenn eins ansteht, wird jeden Tag mit der Wörterklinik gearbeitet. Am besten in der Freiarbeit oder im Tagesplan, da alle unterschiedlich schnell arbeiten. Die Kinder schreiben die Wörter selber auf. Das muss natürlich kontrolliert werden, das nervt ein wenig, aber mit der Zeit sind es immer weniger Fehler auf den Karten. Bei einem ganz schwachen Kind schreibe ich immer die Wörter auf die Karten, und dass Kind muss nur noch die Fallen einkreisen.

Wenn keine Lernwörter anstehen, haben die Ärzte gerade Urlaub und die Klinik ist geschlossen.
LG, Finni